

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Vorwort</i>	9
<i>Einleitung</i>	15
A. Die Soziale Arbeit (Überblick)	23
I. <i>Grundgedanken, Aufgabengebiete, Arbeitsbereiche und -verfahren</i>	23
§ 1 Probleme und Aufgabengebiete der Sozialen Arbeit	23
§ 2 Hauptbereiche und -verfahren der Sozialen Arbeit	23
§ 3 Soziale Aktion (Sozialpolitik)	24
§ 4 Organisation der Wohlfahrtsarbeit in einem Gemeinwesen (communitary organization)	29
§ 5 Soziale Gruppenarbeit (social groupwork)	33
§ 6 Soziale Fürsorgearbeit (social casework)	35
§ 7 Verwaltung und Organisation der Sozialen Arbeit (social work administration)	50
§ 8 Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit (social work research)	53
§ 9 Die Pflege der Beziehungen der Sozialen Arbeit zur Öffent- lichkeit (public relations)	57
§ 10 Allgemeine Grundgedanken und Ziele der Sozialen Arbeit	59
II. <i>Soziale Arbeit als Beruf</i>	69
§ 11 Lage und Bedeutung des Berufsstandes	69
§ 12 Haupt- und ehrenamtliche Sozialarbeiter	73
§ 13 Allgemeine berufliche Einstellungen, Fähigkeiten und Auf- gaben des Sozialarbeiters	78
§ 14 Besondere berufliche Einstellungen, Fähigkeiten und Auf- gaben des Sozialarbeiters	88
§ 15 Richtlinien und Maßstäbe für die berufsmäßige Ausübung der Sozialen Arbeit (Berufsordnung)	99
III. <i>Die Ausbildung des Sozialarbeiters</i>	109
§ 16 Die theoretische Ausbildung	110
§ 17 Die praktische Ausbildung	115
IV. <i>Verwaltung und Organisation der Sozialen Arbeit</i>	156
§ 18 Aufgaben, Methoden und Aufbau der Verwaltung	156
§ 19 Organisationsfragen	168

B. Die Soziale Fürsorgearbeit	174
I. <i>Die wichtigsten Arbeitsgebiete der Sozialen Fürsorge</i>	174
§ 20 Allgemeine Gesichtspunkte	174
§ 21 Ursprünglich der Sozialarbeit dienende Einrichtungen	175
§ 22 Fürsorgearbeit in nicht ursprünglich der Sozialen Arbeit dienenden Einrichtungen	180
II. <i>Der Gebrauch der Beziehung zwischen Sozialarbeiter und Klient im Hilfsprozeß</i>	184
§ 23 Psychologische Grundlagen	184
§ 24 Berufsethische Erwägungen	188
§ 25 Methodische Fragen	191
III. <i>Das fürsorgliche Gespräch</i>	195
§ 26 Die Gesprächsführung, eine wissenschaftlich unterbaute, lehrbare Kunst	195
§ 27 Psychologische Voraussetzungen der Gesprächsführung	196
§ 28 Bedingungen für die Wirksamkeit eines Gesprächs	199
§ 29 Zur Technik der Gesprächsführung	208
§ 30 Methodische Sonderfragen	236
§ 31 Allgemeine Voraussetzungen einer ersprießlichen Gesprächsführung	238
§ 32 Beispiele	240
IV. <i>Der Gebrauch sozialer Hilfsquellen</i>	255
§ 33 Fürsorgearbeit als Hilfe zum Ausgleich von Konflikten zwischen Bedürfnissen und Lebenswirklichkeit	255
§ 34 Geld als Hilfsmittel in der Fürsorgearbeit	255
§ 35 Die Familie und ihre Ersatzformen als Gegenstand und Hilfsquelle der Fürsorgearbeit	258
V. <i>Bedeutung und Methoden des Fallstudiums</i>	260
§ 36 Fallstudium als Voraussetzung der Behandlung	260
VI. <i>Diagnose und Auswertung</i>	265
§ 37 Bedeutung und Zusammenhang von Diagnose und Auswertung	265
§ 38 Der diagnostische Prozeß in der Fürsorgearbeit	268
§ 39 Beispiele für diagnostische Feststellungen	274
§ 40 Auswertung und Bewertung	276
VII. <i>Die Methoden fürsorglicher Behandlung</i>	278
§ 41 Drei verschiedene Arten der Behandlung	278
§ 42 Praktische Hilfen	279
§ 43 Indirekte Behandlung	281
§ 44 Direkte Behandlung	282

VIII. <i>Über die Erstattung von Arbeitsberichten</i>	299
§ 45 Bedeutung und Methode der Berichterstattung	299
§ 46 Beispiel eines Berichtes	302

C. Die Soziale Gruppenarbeit 304

I. *Wesen, Ziele und Grundsätze der Gruppenarbeit* 304

§ 47 Begriffsbestimmung der Sozialen Gruppenarbeit	304
§ 48 Die Grundsätze der Sozialen Gruppenarbeit	305
§ 49 Geistige Grundlagen und Ziele der Gruppenarbeit („Philosophie“)	309

II. *Wesen, Formen und Funktionen der Gruppe* 312

§ 50 Wesen, Kennzeichen und Arten von Gruppen	312
§ 51 Der dynamische Aufbau einer Gruppe („Gruppenprozeß“)	313
§ 52 Inhaltliche Bestimmungsstücke der Gruppenstruktur	319
§ 53 Formale Bestimmungsstücke der Gruppenstruktur	325
§ 54 Die Erforschung von Gruppenstruktur und -prozeß	331
§ 55 Die Bedeutung von Gruppen für das Leben	332

III. *Der Gruppenleiter, seine Funktion und Gestalt* 335

§ 56 Die Funktion des Gruppenleiters	335
§ 57 Die besonderen Aufgaben des Gruppenleiters	341
§ 58 Zusammenfassung	347

IV. *Das Beschäftigungsprogramm* 348

§ 59 Wesen und Funktion des Programms	348
§ 60 Die Rolle des Gruppenleiters bei der Programmplanung	349
§ 61 Methoden der Hilfe bei der Programmgestaltung	356
§ 62 Der erzieherische Wert des Programminhalts	364

V. *Die Berichterstattung bei der Gruppenarbeit* 377

§ 63 Wert, Inhalt und Form von Gruppenarbeitsberichten	377
§ 64 Beispiel: Leos Jungenclub (Die Anfänge von Selbstregierung)	381

D. Beratung und Führung

als Methoden der Sozialen Arbeit und Erziehung 392

§ 65 Beratung als Berufstätigkeit	392
§ 66 Die nicht-richtungweisende Methode	398
§ 67 Beispiel	400
§ 68 Die Rolle des Beraters	406
§ 69 Die nicht-richtungweisende Methode in der Heilerziehung	408
§ 70 Beispiel für kombinierte Einzel- und Gruppenspieltherapie	426
§ 71 Die Grundsätze der nicht-richtungweisenden Methode in der allgemeinen Erziehung	439

Anmerkungen

1. Zur Würdigung der Ziele und Methoden der amerikanischen Sozialarbeit (zu § 6 b)	445
2. Soziale Arbeit — ein „psychosozialer“ Prozeß? (zu § 10 c 1)	449
3. Wissenschaft und Soziale Arbeit (zu § 10 c 2)	452
4. Straffreie Erziehung? (zu § 14 c 2)	453
5. Die tiefenpsychologischen Grundlagen der Sozialarbeit (zu § 22 c)	460
6. Fehler und Fehlerquellen bei der Menschenkenntnis (zu § 24 c)	461
7. Über das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Versicherung (zu § 34)	473
8. Individualismus, Kollektivismus und Solidarismus (zu § 48 b)	478
9. Die thomistische Philosophie in den Grundsätzen der Sozialen Gruppenarbeit (zu § 49 h)	481
10. Grenzen der „Annahme“ (zu § 56 e)	489
11. Zur Frage der Autorität (zu § 53 e)	489
12. Über die Bedeutung des Spieles (zu § 62 b 6)	490
13. Zur Würdigung der „nicht-richtungsweisenden“ Methode (zu § 66)	491
14. Die Rolle von Werten in der Sozialarbeit (zu § 13 c 3)	494
<i>Anhang: Grundgedanken und Arbeitsweisen der Tiefenpsychologie</i>	<i>499</i>
<i>Zusammenfassung (ausführliche Inhaltsangabe)</i>	<i>555</i>
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>578</i>
<i>Namenverzeichnis</i>	<i>591</i>
<i>Sachverzeichnis</i>	<i>593</i>